

Worteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courter werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von Richter und
Schwetschke, Aniversitätsstraße,
Gewandhaus No. 4. In Magde-
burg in der Creuzschen Buch-
handlung Breitenweg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

No. 77.

Halle, Montag den 4. April
Hierzu eine Beilage.

1842.

Deutschland.

Berlin, d. 1. April. Nachstehendes ist die in der Gesetz-
Sammlung enthaltene Allerhöchste Kabinetts-Ordre, betreffend
die Umwandlung der Staats-Schuldscheine und die Herabsetzung
der Zinsen derselben von 4 auf 3½ Prozent:

„Auf den Bericht des Staats-Ministers Kother vom
8. März d. J. habe Ich dem Mir vorgelegten Plan der Konver-
tierung sämtlicher Staats-Schuldscheine Meine Genehmigung
ertheilt, und will demgemäß die Haupt-Verwaltung der Staats-
schulden hiermit ermächtigen:

1) sämtliche noch im Umlauf befindliche Staats-Schulds-
scheine mit Ausschluß derjenigen, welche in der bevorstehen-
den 19:en Verloosung Behufs der planmäßigen Tilgung
noch gezogen werden, im Kapital-Betrage von 98,982,900
Rthlr., Behufs der Herabsetzung der bisherigen Zinsen zu
Vier Prozent, jährlich auf Drei und Ein Halb Prozent,
zur baaren Zurückzahlung nach sechs Monaten, vom
Erscheinen der sofort zu erlassenden Bekanntmachung an
gerechnet, oder jedenfalls am 2. Januar 1843
zu kündigen, und

2) bei Bekanntmachung der Kündigung sämtliche Inhaber
von Staats-Schuldscheinen aufzufordern, diese Papiere,
unter Erklärung ihrer Absicht, die Kündigung anzunehmen,
spätestens bis zum 1. September d. J. an die Staatsschul-
den-Tilgungs-Kasse gegen Depositalschein einzuliefern, mit
der Verwarnung, daß von denjenigen Inhabern von
Staats-Schuldscheinen, welche dieser Aufforderung nicht
nachkommen, werde angenommen werden, daß sie die ge-
schehene Kündigung ihrer Staats-Schuldscheine zur baaren
Zurückzahlung der Valuta ihrerseits nicht annehmen, son-
dern diese Papiere mittelst stillschweigender Vereinigung ohne
Weiteres der allgemeinen Konvertierung unterwerfen und
demgemäß von dem bestimmt gewesenen Verfalltage, dem
2. Januar 1843 ab, nur den heruntergesetzten Zinssatz von
3½ pEt. jährlich fortbeziehen wollen.

Auch will Ich, um den Inhabern von Staats-Schuldschei-
nen bei der Umwandlung derselben, den gegenwärtigen Cours
möglichst zu sichern, und in billiger Berücksichtigung der Ver-
hältnisse gestatten, daß denselben

3) je nachdem sie sich bis zum 30. Juni, 31. Juli oder 31.
August 1842 unter Einreichung ihrer Staats-Schuldscheine
zu der Konvertierung freiwillig verstehen, eine Prämie von
resp. 2, 1½ und 1 Prozent bewilligt, sofort ausgezahlt
und

4) die Zusicherung ertheilt werde, daß eine Verloosung der
neuen 3½ prozentigen Staats-Schuldscheine innerhalb der
ersten vier Jahre, vom 1. Januar 1843 ab, nicht stattfin-
den, vielmehr der Bedarf für den Staatsschulden-Tilgungs-
Fonds, nach Maßgabe der Verordnung vom 17. Januar
1820 (Gesetz-Sammlung Nr. 577) durch Ankauf beschafft
werden soll.

Zur Erleichterung des Verfahrens bei der Konvertierung und
der in Folge der letzteren sich als nothwendig ergebenden Ausfer-
tigung und Aushändigung neuer 3½ prozentiger Staats-Schulds-
scheine, gegen Einziehung der kursirenden 4prozentigen Papiere,
erkläre Ich Mich damit einverstanden, daß

5) bei dem Umwandlungs-Geschäft auch die §§. 1 und 2 des
Gesetzes wegen des Außer- und Wieder-Incourssetzens der
auf jeden Inhaber lautenden Papiere vom 16. Juni 1835
(Gesetz-Sammlung Nr. 1620) Anwendung finde.

Mit den Anordnungen der Einzelheiten der Ausführung
des Konvertierungs-Geschäfts und wegen der Bereithaltung der
erforderlichen baaren Geldmittel habe ich den Chef der Bank und
Seehandlung, Staats-Minister Kother, beauftragt.

Diese Meine Ordre ist durch die Gesetz-Sammlung bekannt
zu machen.

Berlin, den 27. März 1842.

Friedrich Wilhelm.

An die Haupt-Verwaltung der Staats-Schulden.”

Berlin, d. 1. April. Vorgestern ist den Truppen der hie-
sigen Garnison nachstehende Allerhöchste Kabinetts-Ordre mitge-
theilt worden:

„Ich habe in Erwägung gezogen, daß die jetzigen Lebens-
Verhältnisse eine Verbesserung der ökonomischen Lage der Lieute-
nants des stehenden Heeres wünschenswerth machen und beschlos-
sen, allen Premier-Lieutenants, welche nach den bestehenden
Etats-Bestimmungen nur das Sekonde-Lieutenants-Gehalt be-
ziehen (nach Maßgabe der Waffe das Gehalt von resp. 25 und

30 Thlr. monatlich), so wie den etatsmäßigen und resp. über den Etat einrangirten Sekonde-Lieutenants aller Waffen, eine monatliche Gehalts-Zulage von 3 Thlr. vom 1. Juni d. J. ab gewähren zu lassen. Es geschieht solches in der Ueberzeugung, daß den gedachten Offizieren dieser Beweis Meiner wohlwollenden Fürsorge zu einem neuen Antriebe gereichen wird, nicht nur auf ihren derartigen Standpunkt mit regem Eifer für die Ordnung und Tüchtigkeit im Kriegswesen zu wirken, sondern auch jeder für sich der Erwerbung derjenigen Kenntnisse und Eigenschaften ernstlich nachzustreben, die ihnen zur Erreichung höherer Dienststufen nöthig sind.

Berlin, d. 30. März 1842.

(gez.) Friedrich Wilhelm."

Berlin, d. 30. März. Dem Vernehmen nach wird der König auf seiner Reise nach Petersburg zu der am 13. Juli stattfindenden silbernen Hochzeit des russischen Kaiserpaars längere Zeit in Königsberg verweilen, um sich daselbst von allem Dem zu überzeugen, worüber in den Zeitungsberichten aus dortiger Gegend fortwährend Klage geführt wird. — Am 4. April sieht man hier bereits der Ankunft des Freiherrn von Bülow aus Frankfurt a. M. entgegen, und man glaubt, daß derselbe als bald das Portefeuille der auswärtigen Angelegenheiten übernehmen werde. Zu dessen Nachfolger als Bundestagsgesandter bezeichnet man bereits einen sehr hochgestellten verdienstvollen Staatsmann. — Die alte norwegische hölzerne Kirche, welche der König im vorigen Jahr als ein Denkmal der frühesten christlichen Baukunst hat ankaufen und nach Berlin bringen lassen, ist vor einigen Tagen nach Schlesien verschifft worden, um auf der Besitzung Buchwald, am Fuße des Riesengebirges, aufgestellt zu werden.

Berlin, d. 31. März. Die Angelegenheit des schlesischen Edelmannes und königlich niederländischen Kammerherrn und Legationsrathes, Grafen von Limburg-Stirum, Besitzer der Herrschaft Pilschowitz, welcher fünf in Verdacht des Diebstahls gerathene Menschen durch Prügel auf die Fußsohlen und andere Marter zum Geständniß zu bringen suchte, erregt hier viel Aufmerksamkeit. Zwei von den Gemißhandelten sind in dem Gefängnisse zu Kosel, nach dem Gutachten des Obermedizinal-Kollegiums in Breslau, wahrscheinlich an den Folgen jener Martern gestorben, worauf das Oberlandesgericht in Ratibor den Grafen zu sechsjährigem Gefängniß und lebenslänglichem Verlust der Polizeiberechtigung auf seinen Gütern verurtheilt hat. Sein Anwalt hat eine Vertheidigungsschrift in zweiter Instanz herausgegeben, welche die Anschuldigungen widerlegen soll, obwohl darin weder die Bastonnaden, noch andere Grausamkeiten abgeleugnet werden können. Man hat sich alle Mühe gegeben, vom Könige eine Niederschlagung dieser Angelegenheit zu erlangen, Se. Majestät hat jedoch erklärt, daß im Gange des Rechts nichts geändert werden könne.

Der franke Minister, Graf Malzan, ist nicht, wie von einigen Blättern irrthümlich gemeldet wurde, nach Schlesien abgereist, sondern nach Charlottenburg gebracht worden, um sich einer neuen Kurmethode unter der Leitung seines Hausarztes Geh. Medizinalrath Jüngken unter Zuziehung des Geh. Medizinalraths Schönlein zu unterwerfen.

Ein aus Nordamerika hier angekommener Kaufmann versichert, daß der vor 10 Jahren aus dem Festungsarrest in Magdeburg verschwundene ehemalige Ingenieur-Major v. F. aus Schlesien (zuletzt Ingenieur des Places Erfurt) als praktischer Arzt, der sich bereits einen bedeutenden Ruf erworben hat, in den Vereinigten Staaten lebe.

Berlin, d. 1. April. Se. Majestät der König haben den Bergleuten Lorenz Steffens und Andreas Strauß aus Eschweiler die Rettungs-Medaille mit dem Bande zu verleihen geruht.

Der Kaiserl. Russische General-Lieutenant und General-Adjutant, Fürst Labanow-Kostowski, ist von Schwertin in Mecklenburg hier angekommen.

Berlin, d. 2. April. Se. Majestät der König haben den Geheimen Staats- und Kabinetts-Minister Grafen von Malzan, unter huldvoller Berücksichtigung der wankenden Gesundheits-Umstände desselben, von der Leitung des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten auf sein Ansuchen in Gnaden zu entbinden, Allerhöchstihren bisherigen bevollmächtigten Minister bei der Deutschen Bundes-Versammlung, Wirklichen Geheimen Rath Freiherrn von Bülow, zum Geheimen Staats- und Kabinetts-Minister zu ernennen und demselben die Verwaltung des gedachten Ministeriums Allergnädigst zu übertragen geruht.

Se. Majestät der König haben geruht: dem Kaiserl. Oesterreichischen Feldmarschall-Lieutenant, Grafen von Desfour, den Rothen Adler-Orden erster Klasse; dem Kaiserl. Russischen Post-Direktor und Etatsrath Nowitzky den Stern zum Rothen Adler-Orden zweiter Klasse; dem Kaiserl. Oesterreichischen Obersten, Grafen von Wengersky, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse; desgleichen dem Schiffs-Kapitain Dypendyk aus Wensend in Friesland die Rettungs-Medaille mit dem Bande zu verleihen.

Se. Majestät der König von Hannover, und Se. Königl. Hoheit der Erbgroßherzog von Mecklenburg-Strelitz sind von Neu-Strelitz hier eingetroffen.

Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Staats-Minister von Kamph, ist von Garz, der Königl. Hannoversche General-Major und General-Adjutant, von Linsingen, von Hannover, und der Königl. Hannoversche Geheime Kabinetts-Rath, Freiherr von Falke, und der Oberschenk und Reise-Marschall Sr. Majestät des Königs von Hannover, von Martortie, von Neu-Strelitz hier angekommen.

Der General-Major und Inspekteur der Besatzung der Bundes-Festungen, von Holleben, ist von hier nach Mainz abgereist.

Frankfurt a. M., d. 28. März. Unsere diesmalige Ostermesse hat eine Ausnahme von der Regel gemacht, d. h. sie hat ziemlich befriedigende Resultate geliefert, was sonst selten von der Frühjahrsmesse gesagt werden kann. Alle Berichte stimmen darin überein, daß in den sächsischen, überhaupt deutschen Manufakturwaaren, von Rattunen auch in französischen und schweizerischen, in den verschiedenen Luxus- und Modeartikeln, in Seidenstoffen, der sogenannten weißen Waare u. s. w. viel abgesetzt wurde. In wollenen Tüchern, wie überhaupt in allen Wollenwaaren, ist die Nachfrage auf der Frühjahrsmesse nie stark, doch war sie diesmal immerhin etwas lebhaft. In den englischen Waaren war der Absatz unbedeutender als in einer der vorhergegangenen Messen. Der Wollhandel wird auch diesmal kaum von einiger Bedeutung sein, der Lederhandel beginnt morgen, und die Lederzufuhren sind ziemlich stark. Der Kleinhandel der Messe wird schwerlich befriedigen, da die Witterung zu ungünstig ist und zu wenig zum Wegbesuch anlockt.

Frankfurt a. M., d. 30. März. Se. Excellenz der Herr Baron von Bülow, königl. preussischer Wirklicher Geheimer Staats- und Kabinettsminister, Chef des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten, ist heute früh 7 Uhr von hier nach Berlin abgereist.



Vermischtes.

— Breslau, im März. Es war schon öfters in der letzten Zeit die Rede von dem hohen Grade der Ausbildung, zu dem die Schaafheerden in Schlesien gediehen seien. Mehrere Dominien sind namhaft gemacht worden, die in diesem Bezug voranleuchten, als Kuchelna, Chryelitz, Manze, Dambrau. Um sich nun einen Begriff zu machen, bis zu welchen ungeheuern Preisen edle Thiere gestiegen sind, mögen folgende Beispiele dienen, die wir zu beweisen erbötig sind. In der dritten Woche dieses Monats erkaufte Hr. v. Heydebrand auf Nassafel bei Namslau aus der fürstl. Lichnowski'schen Stammschäferei Vosurin (Dominium Kuchelna) den Widder Nr. 9/287 um 2500 Thlr. Er hatte bereits im vergangenen Jahre bei der wiener Thierschau dem fürstl. Oberdirigenten v. Dedovich 1500 Thlr. für den-

selben Widder vergebens geboten. Mehrere Widder zu 1200, 1000 und 800 Thlr. sind im Laufe dieses Jahres wie auch der frühern aus denselben Stammheerden verkauft worden, und wir nennen hier, um nicht auf Ungläubige zu stoßen, einige Namen von den Käufern, die selbst als Züchter bekannt sind, als Graf Stosch auf Manze und Graf York auf Wartenberg, Amterath Heller, Regierungsrath von Ziegler. Baron Kittmeister Pförtner v. d. Hölle zahlte im vorigen Monat eine größere Partie Mütter mit 80 Thlr. das Stück. Referent ist im Stande, über Zahlen und Namen mit der genauesten Gewissenhaftigkeit zu sprechen, da derselbe dieses Jahr die größten schlesischen Heerden selbst besucht und namentlich die einzig dastehenden fürstl. Lichnowski'schen Stammschäfereien in genauen Augenschein genommen hat.

Bekanntmachungen.

Nachweisung

über die Wirksamkeit der Schiedsmänner des Saalkreises, für das Jahr 1841.

Name und Stand des Schiedsmannes.	Wohnort.	Zahl der anhängig gewesenen Sachen		Summa	davon sind beendet durch			Summa	Am Schlusse des Jahres sind noch anhängig geblieben.
		überjährige.	diesjährige.		Berzgleich	Zurücknahme der Klage	Uebersetzung an den Richter		
Lehmann, Banquier	Halle	2	2	2	2	2	2	2	2
Niebuhr, Bürgermeister	Gönnern	2	2	2	2	2	2	2	2
Kittel, Postexpediteur	Bettin	50	50	46	46	4	50	50	50
Meyer, pens. Bürgermeister und Hauptmann	Löbejün	126	126	117	117	7	126	126	126
Raumann, Schulze (abgegangen)	Böllberg	3	3	2	2	1	3	3	3
Gaudich, Anspanner (neugewählt)	Ammendorf	3	3	3	3	3	3	3	3
Schuppe, Brauinspektor	Döllnitz	7	7	6	6	1	7	7	7
Fiedler, Schenkewirth	Zöbriß	11	11	11	11	11	11	11	11
Baumgarten, Dekonom	Plösnitz	12	12	10	10	1	12	12	12
Hädicke, Schulze	Sennewitz	10	10	9	9	1	10	10	10
Strumpf, desgleichen	Möderau	5	5	4	4	1	5	5	5
Schlemmer, desgleichen	Kaltenmark	1	5	6	6	1	6	6	6
Klog, desgleichen	Deutleben	3	3	3	3	3	3	3	3
Schreiber, desgleichen	Friedrichschwerz	6	6	6	6	6	6	6	6
v. Krosigk, Rittergutsbesitzer und Lieutenant	Merbitz	7	7	6	6	1	7	7	7
Föllner, Schulze	Sieglitz	9	9	8	8	1	9	9	9
Dieke, Domainenbeamter	Neubeesen	3	3	3	3	3	3	3	3
Barthels, Dekonom	Granau	1	1	1	1	1	1	1	1
Dönitz, Schulze	Lettin	8	8	7	7	1	8	8	8
Reinicke, Amtmann	Benndorf	4	4	3	3	1	4	4	4
v. Zedtwig, Lieutenant a. D.	Untermaschwitz	1	1	1	1	1	1	1	1
Hoffmann, Anspanner	Dieskau	7	7	4	4	3	7	7	7
Köster, desgleichen	Diemnitz	1	10	11	11	11	11	11	11
Kunze, Schulze	Dypin	7	7	7	7	7	7	7	7
Multsch, Schiffsbauemeister	Rothenburg	12	12	10	10	1	11	11	11
Degner, Großherzogl. Mecklenburg. Finanzrath	Trebnitz	15	15	10	10	5	15	15	15
Schladebach, Schulze	Westewitz	15	15	10	10	5	15	15	15
Pigschke, desgleichen	Löbnitz an der Linde	1	1	1	1	1	1	1	1

Naumburg, den 1sten März 1842.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht.



Gänzlicher Ausverkauf eines Ausschnitt- und Modewaaren-Geschäfts in Leipzig, in dem Eckgewölbe der Universitäts- und Grimma'schen Straße.

Während der Dauer der gegenwärtigen Oster-Messe sollen sämtliche in dem bezeichneten Gewölbe sich befindenden Ausschnitt- und Modewaaren ausverkauft, und um diesen Zweck zu erreichen, alle Artikel bedeutend unterm Fabrikpreise losgeschlagen werden. Auch Wiederverkäufer werden ihre Rechnung dabei finden.

Bachhaus-Verkauf.

In einer Stadt im Herzogthum Sachsen, steht ein fast ganz neues Bachhaus in bester Lage, Familienvorhältnisse halber, zum Verkauf. Dasselbe enthält 4 Stuben, Kammern, Backstube, einen sehr schönen, großen trockenen Keller, Bodenraum und Stallung. Forderung ist 2000 Thlr., wovon 400 Thlr. darauf stehen bleiben können. Näheres ertheilt mündlich oder auf portofreie Anfragen schriftlich, der Agent Gärtner in Schleuditz.

In allen Buchhandlungen (**Halle bei C. A. Schwetschke und Sohn — Cisleben bei Reichardt — Leipzig bei Neclam**) ist zu haben und zur Anschaffung zu empfehlen:

Vom Wiedersehen

und dem wahren christlichen Glauben.

Ob wir uns wiedersehen, worum wir uns wiedersehen. Gründe für die Seelenunsterblichkeit; wohin gelangen wir nach diesem Leben, und wie ist da unser Loos beschaffen? (Jeder will gern wissen, wie es jenseits des Grabes aussieht; diese von Dr. Heinen herausgegebene Schrift gibt darüber Belehrung.) br. 10 Sgr. od. 36 Kr.

(Eine für Jedermann empfehlenswerthe Schrift ist.)

Die Kunst, ein gutes Gedächtniß zu erlangen.

Auf Wahrheit, Erfahrung und Vernunft begründet. Zum Besten aller Stände und aller Lebensalter. Herausgegeben vom Dr. Hartenbach. (Zur Empfehlung dient, daß in kurzer Zeit zwei Auflagen davon abgesetzt wurden, und jetzt die dritte verbesserte Auflage erschienen ist.) Preis 10 Sgr. oder 36 Kr.

Verlag der **Grust'schen** Buchhandlung in Quedlinburg.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe, eine dergl. hochtragende und eine Ferkel, weist zum Verkauf nach der Hutmann Vielert in Cönnern.

Die Verlegung meiner **Leihbibliothek** aus der Märker- in die Steinstraße (Geh.-Rath Schmelzer No. 127.) zeige hierdurch ergebenst an.
Oestreich.

Einen guten Zucht-Bullen, 2 1/2 Jahr alt, verkauft

Fischmeier in Esperstedt.

Gehrten Eltern die ergebenste Anzeige, daß noch eine Pensionairin unter billigen Bedingungen freundliche Aufnahme findet. Auch können junge Mädchen im Weisnähen und andern weiblichen Arbeiten Unterricht erhalten, Neumarkt, breite Gasse No. 1208.
Berw. Prediger Burdach.

Ich wohne jetzt in Glaucha No. 1737. im Hause des Zimmermeister Hrn. Taab, und beschäftige mich fortwährend mit Ritten zerbrochener Glas- und Porzellan-Waaren.
Julie Behme.

Am Hallischen Viehmarkt ist mir in der Stadt Berlin ein Reitsattel auf meinen Wagen gelegt worden; der rechtmäßige Eigentümer kann solchen gegen die Insetionsgebühren bei mir in Empfang nehmen.
Schaaßstädt, den 1. April 1842.
A. Gälcke.

Ich wohne von heute nicht mehr große Ulrichstraße No. 37., sondern am **Domplatz No. 923.**

A. Lange,
Mauermeister.

In einer nicht zu großen Landwirthschaft wird eine erfahrene Wirthschafterin, welche zugleich der Küche mit vorstehen muß, zum sofortigen Antritt gesucht. Portofreie mit S. L. bezeichnete Anfragen befördert die Expedition dieses Blattes.

Die von mir offerirte Verwalter-Stelle ist besetzt.
Bopsen.

Beilage

Nachverzeichnete Briefe sind an die be-
stimmten Empfänger nicht zu bestellen gewe-
sen und deshalb zurückgesandt worden. Die
Absender werden zur schleunigen Abholung
und Auslösung hiermit aufgefordert.

1) An den Sattlergesellen Kuloß in
Klegke mit 5 Thlr. R. u. 2) An Hrn.
Schmidt in Merseburg. 3) An Hrn.
Ammon in Hühstedt. 4) An Mad.
Catterfeld in Regensburg. 5) An
Mad. Kleinknecht in Nürnberg. 6)
An Friedr. Rothe in Lößitz. 7) An
Hrn. Dr. Becker in Erbnitz. 8) An
Hrn. Schmidt in Schlosig. 9) An
Jos. Grombe in Breslau. 10) An
den Riemeister Maie in Cisleben.
11) An Hrn. Kaufmann Schade in Jesh-
nig. 12) An Hrn. Schade in Siebi-
chenstein. 13) An Hrn. Insp. Hike-
thier in Meina. 14) An den Privat-
gelehrten Hrn. Geisel in Eichberg. 15)
An Hrn. Simon in Ligny. 16) An
Hrn. Meyer in Berlin. 17) An
E. Dietrich in Wernsdorf. 18) An
Mad. Catterfeld in Regensburg.
Halle, den 31. März 1842.

Königl. Ober-Post-Amt.
Söschel.

Ich wohne jetzt in der großen Stein-
straße No. 130.

Halle, den 1. April 1842.

Ebmeier,
Justiz-Commissarius.

Verkauf einer Seifensiederei.

Der Seifensieder Herr Kühna u
beabsichtigt sein zu Sangerhausen
in der Magdeburger Straße neben Herrn
Krag belegenes Wohnhaus, in welchem
sich 5 Stuben, 8 Kammern befinden,
nebst Garten, den dazu gehörigen Wirth-
schafts- und Fabrikgebäuden, in welchen
die Seifensiederei und Potascheniederei
seit beinahe 50 Jahren schwunghaft be-
trieben worden ist, mit sämmtlichen Ge-
schäfts-Utensilien an den Meistbietenden zu
verkaufen, hat mir die Leitung dieses Ge-
schäfts übertragen und lade ich zahlungsfä-
hige Kauflustige ein, ihre Gebote
den 22. April cr., Vormittags 10 Uhr,
in meiner Expedition abzugeben und den Zu-
schlag zu gewärtigen.

Außer der vorzüglich guten Lage des
Wohnhauses ist als besondere Annehmlichkeit
noch hervorzuheben, daß das zum Betriebe
des Geschäfts erforderliche Rohwasser im
Hofe selbst ausfließt, weshalb das Grund-
stück qu. sich ebenfogut zum Betriebe der
Lohgerberei eignet.

Sangerhausen, den 20. März 1842.

Der Justizcommissar und Notar
Hesse.

Publikandum.

Die Ausführung der bereits im diesjährigen zehnten Stücke der Gesetz-Sammlung Nr. 2255 bekannt gemachten Allerhöchsten Kabinetts-Ordre vom 27. v. M., betreffend die Umwandlung und Kündigung sämtlicher noch im Umlauf befindlichen Staats-Schuldscheine, mit Ausschluß derjenigen, welche in der bevorstehenden 19ten Verloosung zur Erfüllung der planmäßigen Tilgung noch gezogen werden, Behufs der Herabsetzung der bisherigen Zinsen von 4 auf $3\frac{1}{2}$ pCt., macht es nothwendig, mit der gedachten 19ten Verloosung sofort vorzugehen. Es sollen daher die für das zweite Semester d. J. noch zur Tilgung kommenden Staats-Schuldscheine im Betrage von 1,328,200 Rthlr. am künftigen Dienstag den 5. April, Vormittags 11 Uhr, im Sitzungszimmer der unterzeichneten Haupt-Verwaltung der Staatsschulden, Marktgrafenstraße Nr. 46, im Beisein eines ihrer Mitglieder und eines königlichen Notars, öffentlich durch das Loos gezogen werden. Die ausgelosten und am 2. Januar 1842 zur baaren Auszahlung gelangenden Staats-Schuldscheine werden demnächst nach Nummern, Littern und Geldbeträgen durch die öffentlichen Blätter bekannt gemacht werden.

Die zur Ausführung der oben gedachten Allerhöchsten Kabinetts-Ordre vom 27. v. M. erforderlichen weiteren Bestimmungen, und namentlich die Termine, an welchen die Anmeldungen bei der Kontrolle der Staatspapiere in Berlin und bei den Regierungs-Haupt-Kassen in den Provinzen gemacht werden können, sollen baldigst zur Kenntniß des theilhaftigen Publikums gebracht werden.

Berlin, den 2. April 1842.

Haupt-Verwaltung der Staats-Schulden.

Notker. v. Berger. Ratan. Lettenborn.

Berlin, d. 31. März. Die reitende Gardeartillerie macht jetzt fortgesetzte Versuche mit den neuen Geschützen, welche allen Anforderungen in ausgezeichneter Weise entsprechen. Man überwindet Schwierigkeiten des Bodens, die mit den Geschützen der alten Konstruktion unmöglich zu passiren sind, und hat den Vortheil, daß die großen Vorräthe an Material in unsern Zeughäusern vollständig benützt werden können, was bei dem andern System nicht zu erlangen war und Millionen gekostet haben würde. Es sollen nun auch bei andern Brigaden die Versuche wiederholt werden, ehe die Einführung erfolgt, welche aber schon jetzt ganz gesichert ist.

Sicheren Nachrichten zufolge hat die Stiftung des evangelisch. n. Diöthums zu Jerusalem am päpstlichen Hofe besondere Aufmerksamkeit erregt; es ist jedoch zu hoffen, daß es gelingen wird, Se. Heiligkeit davon zu überzeugen, wie friedlich, wie fern von jeder konfessionellen Feindseligkeit jene Stiftung sei. Die Einigkeit, das achtungsvolle Vertrauen der christlichen Kirchen zu einander sind zu bedeutungsvolle Güter, als daß nicht mit aller Kraft ihre Erhaltung und Befestigung erstrebt werden sollte.

Magdeburg, d. 30. März. Am gestrigen Abend waren hier abermals in Folge öffentlicher Einladung etwa 200 protestantische Freunde versammelt, welche sich darüber zu verständigen suchten, was sie denn eigentlich bewege, eine Fassung des christlichen Glaubens, wie man sie unserer Zeit wieder aufzudehnen suche, abzulehnen, und was sie einander statt des Abgelehnten zu bieten hätten. War es rührend, Zeuge von der Ehrerbietung zu sein, mit welcher man die alte Glaubensweise behandelte, und von dem Ernste und der Demuth, mit welcher man die Abneigung gegen dieselbe prüfte: so mußte es

auf der andern Seite eine große Glaubensfreudigkeit erzeugen, als man fand, man thue kein Unrecht, man entferne sich nicht von dem Grunde, auf welchem die Reformatoren standen, man werde nicht ärmer an Zuversicht auf die Wahrheit des Evangeliums, sondern lerne seine Bibel erst recht hochschätzen und mit frohem Muthe gebrauchen, wenn man die Hauptlehre des alten Glaubens von der Inspiration verlasse. Wer einer solchen Versammlung beiwohnt, der muß sich überzeugen, daß doch der religiöse Sinn keineswegs verschwunden, der Rationalismus, d. h. der Vernunftgebrauch in Glaubensangelegenheiten, noch weit weniger todt sei, und kann sich der tröstlichen Hoffnung hingeben, daß eine fortschreitende Beschränkung der Glaubensfreiheit ersten und ausgebreiteten Widerstand finden, Diejenigen aber die öffentliche Meinung sehr gegen sich stimmen dürften, die den unfreundlichen Reaktionsversuchen unbilligen Vorschub leisten.

Frankfurt a. M., d. 29. März. Wie man aus dem nahen Beckenheim vernimmt, wird dort die Untersuchung, bezüglich die Verfälschung königl. Preussischer Kassen-Anweisungen, von dem dortigen Justizamte mit großer Emsigkeit fortgesetzt, und man hofft, bald alle Fäden des Verbrechens in Händen zu haben. Bis jetzt sind fünf Individuen, darunter zwei Frauen, verhaftet. Einer der Inhaftirten wurde bereits nach Hanau gebracht.

Frankfurt a. M. d. 30. März. Die Abberufung des bisherigen preussischen Bundestagsgesandten, Fehr. v. Bülow, von seinem hiesigen Posten, scheint ganz unerwartet zu sein, indem der Kurier, der diesem Staatsmann seine definitive Ernennung zum Minister der auswärtigen Angelegenheiten überbrachte, erst vorgestern Nacht hier anlangte. Heute früh nun hat Fehr. v. Bülow die Reise nach Berlin angetreten, nachdem er noch gestern den sächsischen Bundestagsgesandten, Rositz u. d. Jäncker dorf, um die Vertretung der preussischen und österreichischen Stimme in der Bundesversammlung, die derselbe während der Abwesenheit des Grafen v. Münch-Bellinghausen durch Substitution führte, ersucht hatte.

Darmstadt, d. 28. März. Der Antrag des Abgeordneten Glaubrecht in Bezug auf den öffentlichen Rechtszustand in Hannover, dem eine längere Motion vorangeht, lautet wörtlich wie folgt: Es wolle hochvereheliche Kammer an Großherzogl. Staatsregierung die Bitte richten: 1) Bei hoher Deutscher Bundesversammlung durch alle ihr zu Gebote stehende Mittel dahin zu wirken, daß, in Aufrechterhaltung und Vollzug des Artikels 56 der Wiener Schlussakte, in dem Bundesstaate Hannover Verfassung und Recht geschützt, und ein geordneter Rechtszustand baldmöglichst wieder hergestellt werde. 2) Bei hoher Deutscher Bundesversammlung sich ferner um Erlaß bundesgesetzlicher Normen zu verwenden, wodurch zur Sicherung des verfassungsmäßigen Rechtszustandes in Deutschland, in Beziehung auf Beschwerden der Unterthanen wegen Verfassungsverletzungen bei dieser hohen Behörde, sowohl der Legitimationspunkt als die Form des Verfahrens, letztere etwa in Verbindung mit einem einzuführenden Bundesgerichte, auf eine genauere und umfassendere Weise regulirt und festgestellt werde.

Frankreich.

Paris, d. 28. März. Hr. Dufaure hatte gestern eine Konferenz mit den Deputirten der Seehäfen; er hat versprochen, sich gegen die Vertagung der Zuckerfrage zu erklären; Vorstellungen bei den Ministern helfen nichts; nur die Majorität der Kammer ist noch im Stande, das Kabinet zu nöthigen, den Gegenstand in der laufenden Session zur Entscheidung zu bringen.

Paris, d. 29. März. Man versichert, es seien dieser Tage neue Anregungen von London an das Ministerium gekommen; Lord Aberdeen dringt auf nachträgliche Ratifikation des Vertrags vom 20. Dec. 1841; die darüber eingelaufene Note soll das Kabinet sehr in Verlegenheit setzen.

Es geht das Gerücht, die Regierung habe wichtige Depeschen vom General-Gouverneur Bugeaud erhalten. Man sagt, Abd-el-Kader habe Vorschläge zu einem friedlichen Uebereinkommen gemacht. Bugeaud wird sich erinnern, welche Folgen der Vertrag an der Tafna hatte; der Emir darf nicht hoffen, zum zweitenmale so günstige Bedingungen zu erlangen.

Es heißt, am nächsten 1. Mai, dem Namenstag des Königs, werde der Herzog von Nemours zum Vizekönig von Algerien, der Prinz von Joinville zum Kontre-Admiral und der Herzog von Aumale zum Marechal-de-Camp ernannt werden. Im September, nach der Kollegienvacanz tritt der Herzog von Montpensier in die Armee.

Heute ist großes Diner im Hotel der Konseilpräsidentur: Marschall Soult, der nun 78 Jahr alt ist, feiert seinen Geburtstag.

Großbritannien und Irland.

London, d. 26. März. Der Ober-Kammerherr hat vorgestern Befehl erteilt, daß die seit dem Towerbrande bei den Gold- und Juwelen-Arbeitern Rundell und Bridge in Verwahrung befindlichen Kron-Juwelen jetzt nach dem neuen Juwelen-Hause im Tower gebracht werden sollen, wo das Publikum sie vom nächsten Montage an wieder besichtigen kann.

In der Quartal-Sitzung, welche die Inhaber ostindischer Fonds neulich in Leadenhallstreet hielten, stellte ein Herr Walter den Antrag, es möge der Versammlung der Aktionaire über alle Ausgaben, welche durch die Kriege in Afghanistan während der Jahre 1838 bis 1842 veranlaßt worden, Rechnung gelegt werden. Sir Robert Peel hat das Defizit in den indischen Finanzen bereits im Unterhause aufgedeckt, scheint aber das Uebel nicht in seiner vollen Größe bezeichnet zu haben. Der Ausfall wird um so mehr beklagt, als er auf eine Blüthenzeit der Einnahme folgte, mithin nur als ein Ergebnis mangelhafter Verwaltung und leichfertiger gewagter Expeditionen betrachtet wird. Im Jahre 1836 zeigte das ostindische Budget einen Ueberschuß von $1\frac{1}{2}$ Million Pfd. Sterling; 1837 war das Plus noch über eine Million; 1838 sank es auf 620,000 Pfd., 1839 auf 29,000 Pfd., und 1840 änderte sich das Verhältnis in dem Grade, daß sich ein Defizit von nahe an $2\frac{1}{2}$ Millionen Pfd. ergab; für 1841 und 1842 stellt sich das Defizit gewiß weit höher. Zu Bombay besorgt man, das Defizit von 1840 bis 1842 sei nicht unter 10 Millionen Pfd. Sterl. anzuschlagen. Sir R. Campbell bemerkte darauf, man müsse vorerst nur daran denken, die britische Ehre, es koste, was es wolle, in Indien zu vindizieren; wenn das vollbracht sei, würden sich auch die Finanzen wieder feststellen lassen.

Das 10te Regiment ist am 21. und 24. von Glasgow nach Portsmouth abgegangen, wo es sich sofort an Bord eines königlichen Schiffes begeben und zur Verstärkung der Truppen in Afghanistan nach Indien absegeln wird.

Der wahrscheinliche Plan der Regierung, die Dinge in Afghanistan betreffend, ist, für die Insurrektion vom November 1841 eine summarische Rache zu nehmen, die Pflugchar über Kabul wegzuführen und selbst den Namen zu vertilgen, dann aber unverzüglich das Land zu räumen.

Das Maß für Rekruten ist auf 5 Fuß $5\frac{1}{2}$ Zoll herabgesetzt; in Irland, wo sich in der Regel die meisten Soldaten anwerben lassen, hält es aber dessenungeachtet so schwer, Rekruten zu finden, daß in Dublin das Handgeld auf 11 Pfd. St. gestiegen ist.

Spanien.

Madrid, d. 21 März. Man hat zwei Quecksilberminen bei Oneta und eine Goldmine in der Provinz Guadalajara aufgefunden. Espartero soll, nach einem unverbürgten Gerücht, die nach den Oktoberereignissen aufgestellte Nordarmee aufzulösen willens sein. — Die Deputirten aus Catalonien halten diesen Abend eine Versammlung; sie gedenken Maßregeln zu ergreifen gegen den Abschluß eines Handelsvertrags zwischen Spanien und England.

Portugal.

Ueber Madrid ist die Nachricht aus Lissabon eingelaufen, daß die Königin von Portugal, Donna Maria da Gloria, am 16. März um $1\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags von einem Prinzen entbunden worden ist. Geschützsalven von der Citadelle und den Schiffen im Tajo verkündeten das glückliche Ereigniß. Se. Heiligkeit der Papst wird der Pathe des jungen Prinzen sein und sich durch seinen Nuncius am Hofe von Lissabon, Monsignor Capaccini, repräsentiren lassen.

Türkei.

Die von mehreren Korrespondenten in früheren Berichten mitgetheilte Nachricht, daß der Bischof Alexander in Jerusalem persönlich insultirt worden sei, scheint sich, neuern Meldungen zufolge, darauf zu beschränken, daß derselbe in seinem Ornat auf einer Marionettenbude dargestellt und mit seinem Corde lächerlich gemacht worden sein soll, worüber es von seiner Seite um so mehr zu Klagen kam, als der türkische Gouverneur Dmer Pascha ihn nur gleich einem jeden andern reisenden Engländer behandelt. (Magdeb. Zeit.)

Bermischtes.

— München, d. 27. März. Unsere Blätter melden aus der oberen Pfalz und aus dem angrenzenden Böhmen, daß es dort an vielen Punkten bis zur Störung aller Kommunikation in den letzten Tagen der vergangenen Woche geschneiet habe. Das selbe hören wir aus unserm Gebirge, und die Unregelmäßigkeit in der Ankunft der österreichischen Posten bestärkt es nur zu sehr. Auch wir haben Schnee und Kälte.

— Aus Tromsøe wird berichtet, daß am 9. Jan. Vormittags in der zehnten Stunde eine plötzlich vom Meere herstürmende Windsbraut in wenig Augenblicken ein Gebäude, worin sich 14 bis 15 Menschen befanden, bis auf die Pfosten zertrümmerte, doch ohne daß jene bedeutend verletzt wurden, und von einem neu aufgeführten Gebäude das Dach wegriß. Der Gottesdienst auf der Insel Helgøe ward unterbrochen, und sämtliche aus der Kirche Kommende mußten sich fest an den Händen halten, weil sie vereinzelt in das Meer hinausgeschleudert worden wären.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 2. April 1842.	Pr. Cour.		Actien.	Pr. Cour.	
	Brief.	Geld.		Brief.	Geld.
St.-Schuldsch.	104 ³ / ₄	104 ¹ / ₄	Berl. Voted. Eisenb.	5	123 ³ / ₄
Pr. Engl. Obl. 30.	103	102 ¹ / ₂	do. do. Prior. Act.	4 ¹ / ₂	102 ¹ / ₂
Präm. Sch. der Seehandlung.	83	82 ¹ / ₂	Mgd. Sp. Eisenb.	—	111 ¹ / ₂
Kurm. Schuldsch.	102 ³ / ₄	102 ¹ / ₄	do. do. Prior. Act.	4	102 ¹ / ₂
Berl. Stadt-Obl.	104 ¹ / ₄	—	Berl. Anh. Eisenb.	107 ³ / ₄	106 ³ / ₄
Elbinger do.	—	—	do. do. Prior. Act.	4	102 ¹ / ₂
Danz. do. in Th.	48	—	Düss. Elb. Eisenb.	5	85 ¹ / ₄
Westp. Pfandbr.	102 ³ / ₄	102 ¹ / ₄	do. do. Prior. Act.	5	101 ¹ / ₄
Großh. Pos. do.	106 ¹ / ₄	105 ³ / ₄	Rhein. Eisenb.	5	97 ¹ / ₂
Westp. Pfandbr.	—	102 ¹ / ₄	Gold al marco	—	—
Pomm. do.	103	102 ¹ / ₂	Friedrichsd'or	—	13 ¹ / ₂
Kur- u. Neum. do.	103 ¹ / ₈	—	Andere Goldmün-	—	9 ² / ₃
Schleßische do.	—	101 ³ / ₄	zen à 5 Th.	—	9 ¹ / ₄
			Discount	8	4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Geld.

	1 thl.	25 sgr.	— pf.	bis	2 thl.	10 sgr.	— pf.
Weizen	1	2	6	—	1	7	6
Roggen	—	20	—	—	—	22	6
Gerste	—	15	—	—	—	17	6

Magdeburg, den 1. April. (Nach Wispeln.)

Weizen	39	—	48 thl.	Gerste	18	—	19 ¹ / ₂ thl.
Roggen	30	—	31	Hafer	14 ¹ / ₂	—	15

Leipzig, den 31. März.

Nach Dresdner Scheffel.

Weizen	4 Thl.	15 Ngr.	bis	5 Thl.	15 Ngr.
Roggen	2	10	—	2	20
Gerste	1	12 ¹ / ₂	—	1	15
Hafer	1	—	—	1	5
Rappsaat	5	15	auf Tief.	pr. Aug.	—
W. Rübsen	—	—	—	—	—
S. Rübsen	5	12	—	6	—
Del, der Ctr.	12	—	—	—	—

Wasserstand zu Halle

am 3. April:

Oberhaupt 5 Fuß 10 Zoll.

Unterhaupt 7 Fuß — Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 1. April: Nr. 4 und 3 Zoll.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 1. bis 3. April.

Im Krongruen: Sr. Exc. der Wirkl. Geh. Staatsminister Frhr. v. Bülow a. Frankfurt. Frau Rittergutsbes. v. Anger a. Wülfin-gerode. Fr. Dörfelker Götting a. Rothenhaus. Fr. Amt. Lente a. Plessern. Fr. Prem.-Leut. v. Wangerow a. Ascherleben. Fr. Defon. Comm. Wagner a. Halberstadt. Fr. Kaufm. Alexander a. Hamburg. Fr. Kaufm. Schmidt a. Frankfurt. Fr. Kaufm. Küster a. Köln. Fr. Kaufm. Schenk a. Dresden. Fr. Kaufm. Walzer a. St. ttin. Fr. Rittergutsbes. v. Behringer a. Posen. Fr. Partik. Heiner a. Stettin. Fr. Defon. Weiß a. Mannheim. Fr. Amtm. Runde a. Berlin. Fr. Stadtrath Herrmann a. Erfurt. Fr. Rfm. Bischoff a. Frankfurt. Fr. Kaufm. Bruns a. Worms.

Stadt Zürich: Die Hrn. Kaufl. Sonntag u. Schmidt, Fr. Justiz-Comm. Damm u. Fr. Lehrer Dietrich a. Magdeburg. Fr. Dr. Bergk a. Kassel. Fr. Dr. Schneider a. Gotha. Fr. Kaufm. Kensing a. Stettin. Fr. Kaufm. Schlesinger a. Berlin. Fr. Kaufm. Jannasch a. Köthen. Fr. Kaufm. Berger a. Berlin. Fr. Gutsbes. v. Arnim a. Wilmersdorf. Fr. Graf v. d. Schulenburg a. Bezdorf. Fr. Rittergutsbes. v. Sauerstedt a. Storkleben. Fr. Rittergutsbes. v. Trotha a. Stettin. Fr. Kaufm. Esche a. Bezdorf. Fr. Kaufm. Ransch a. Magdeburg. Fr. Kaufm. Herzog a. Berlin. Fr. Kaufm. Frisch a. Nürnberg.

Goldner Ring: Fr. Kaufm. Müller a. Hamburg. Die Hrn. Stud. Steiner u. Brauer u. Fr. Cand. Hanf a. Berlin. Frau Baronin v. Gerstein a. Schönfeld. Fr. Stadtrath Rasch a. Naumburg. Fr. Prediger Köstner a. Wüsterberg. Fr. Prediger Franke a. Lieg-nitz. Fr. Cand. Wölfling a. Berlin.

Goldner Löwe: Fr. Kaufm. Pich a. Danzig. Fr. Fabrik. Kölling a. Stettin. Fr. Partik. Lorenz a. Dresden. Fr. Prediger Krause a. Erfurt.

Stadt Hamburg: Fr. Geh. Reg.-Rath Büchel a. Bonn. Fr. Dr. med. Trommer a. Berlin. Fr. Kaufm. Glod a. Köln. Fr. Rfm. Gartner a. Hamburg. Fr. Kaufm. Franke a. Potsdam. Fr. Rfm. Fürstmann a. Nordhausen. Die Hrn. Kaufl. Dornstedt u. Hendel a. Kassel. Fr. Fabr. Fridrich a. Fürth. Fr. Fabr. Glotzsch a. Gera. Fr. Defonom Meier a. Zerbst. Fr. Kaufm. Keller a. Stettin. Fr. Kaufm. Kallenborn a. Magdeburg. Fr. Künstler Bücheroth a. o. Wien. Fr. Gutsbes. Sommer a. Berlin. Fr. Insp. Köfer a. Schönwölka. Fr. Uhrmacher Ennert, Fr. Kanzleibeamter Gersdorf u. Dem. Wilder a. Nordhausen. Dem. Gerlach a. Bernigerode.

Schwarzen Bär: Fr. Conditor Erling a. Berlin. Fr. Rektor Becker a. Köben. Fr. Predigtamts-Rand Horn a. Treptow. Fr. Defon. Rumm a. Stendal. Fr. Kaufm. Staudendorf a. Berlin. Gymnasl. Kaltwasser a. Wittenberg.

Goldner Kugel: Fr. DRKrefer. Häusler a. Naumburg. Fr. Fabrik. Stahl Schmidt a. Siegen. Fr. Fabr. Müller a. Kassel. Fr. Commis Lichtenberg u. Fr. Conditor Lehmann a. Leipzig. Frau Hofrätthin v. Wolff a. Halberstadt.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In der Canzlist Wiebelschen erbschaft-lichen Liquidations-Prozesssache von hier, haben wir zur Vertheilung der Masse einen Termin auf

den 9. Mai a. c.,

Vormittags 8 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle anberaunt. Es werden daher alle diejenigen, welche noch Ansprüche an die Masse zu haben glauben, hierdurch aufgefordert, sich in diesem Ter-mine zu melden, widrigenfalls auf ihre An-sprüche keine Rücksicht genommen werden wird.

Zerbzig, den 26. März 1842.

Königl. Gerichts-Kommission.
Brenner.

Hausverkauf. Ein in hiesiger Dom-apothekergasse zu Merseburg belegenes, in vollkommen gutem baulichen Zustande er-haltene Haus, welches durch Vermithung außerordentlich gut rentirt, soll sofort aus freier Hand verkauft werden, und ist hier-zu ein Termin auf den 11. April c. Nach-mittags 3 Uhr in der Expedition des Just.-Comm. Frieglass, Oberburgstr. No. 284, an-gesetzt worden. Taxe und Verkaufsbedin-gungen können vorher ebendasselbst eingesehen werden.

Das Haus enthält 8 Stuben, 13 Kam-mern, 3 Küchen, 1 Waschhaus, Hofraum, Brunnen, gute Keller etc. und eignet sich seiner Lage wegen (es liegt obwohl nicht unmittelbar, doch ganz nahe an der fre-quentesten Hauptstraße) vorzugsweise für ei-nen Professionisten.

Ein Wohnhaus, am Plane, einer der freundlichsten Plätze der Stadt belegen, mit vier Stuben, drei Kammern, Küche, Kel-ler, zwei Böden, Hof nebst Brunnen und zwei Ställen, im Vorderhause; desgleichen ein daran grenzendes Hintergebäude mit zwei Stuben, einem Boden und ein groß-s Gewölbe, als Waschküchen brauchbar, steht von jetzt an, aus freier Hand zu verkaufen und können darauf 1000 Thaler hypotheka-risch stehen bleiben. Käufer dazu haben sich bei dem Auctionator Hrn. Bergheim hier desfalls zu melden.

Eisleben, am 25. März 1842.

Verkauf. 10 Schock Pflaumenbäume bei dem

Gärtner Volkmann in Ostrau.

Leipzig.

J. S. Meyer,

Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber,

empfehl't zur gegenwärtigen Ostermesse ein ausgezeichnet schönes und neues Lager in

Seiden-, Auschnitt- und Modewaaren,

und verspricht seinen auswärtigen geehrten Abnehmern die bei ihm gewoynete zuvorkommende, reelle und billige Bedienung.

Ich benachrichtige hierdurch die Inhaber von Staats-Schuld-Scheinen, für welche ich in den bisherigen halbjährigen Ziehungen die Gefahr der Auslosung übernommen habe, daß die laut Kabinetsordre vom 27. v. M. beschlossene Reduction des Zinsfußes von 4 auf $3\frac{1}{2}\%$ auf den Cours ganz und gar keinen Einfluß gehabt hat, wovon der Grund wohl hauptsächlich darin liegt, daß denjenigen Besitzern von Staats-Schuld-Scheinen, welche das Capital nicht zurückverlangen, eine ansehnliche Prämie ausgezahlt werden wird. In Ansehung der bisherigen halbjährigen Verlosungen ist bestimmt worden, daß dieselben auf 4 Jahr ausgesetzt werden, die bevorstehende 19te (also letzte) Verlosung aber schon am 5. d. Mts. geschehen soll. — Da nun die an diesem Tage auszulosende Summe das bisherige Quantum um beinahe die Hälfte übersteigt, so sehe ich mich genöthigt, den Betrag der Entschädigung für die Gefahr der Auslosung von $\frac{1}{8}$ pCt. auf mindestens $\frac{1}{6}$ pCt. zu erhöhen, und bitte, die desfalligen Anmeldungen bei mir schleunigst bewirken zu wollen.

Halle, den 2. April 1842.

Der Banquier H. F. Lehmann.

Für das laufende Jahr übernehmen wir wieder Versicherungen gegen Hagelschaden für die neue Berliner Hagel-Assicuranz-Gesellschaft, und sind die dazu nöthigen Formulare à 2 Sgr. und Saattregister à 1 Sgr. bei uns zu haben.

Halle, den 4. April 1842.

A. W. Barnitson & Sohn,
Agenten der neuen Hagel-Assicuranz-
Gesellschaft in Berlin.

Ein ordentliches Mädchen, mit guten Zeugnissen versehen, welche im Kochen, Waschen und Plätten nicht unerfahren ist, findet sogleich einen guten Dienst

Brüderstraße No. 225.

Zwei gesunde starke Pferde, Fische, 5 und 6 Jahr alt, stehen zu verkaufen in Diemnitz bei Herold.

Zwei Drescherfamilien und ein Gärtner können auf dem Rittergute Raschwitz placirt werden.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat die Handlung zu erlernen, kann sofort in der Henkemannschen Handlung zu Lößbejn eintreten.

Pachtgesuch.

Ein zahlungsfähiger Mann sucht baldigst eine nahrhafte Gast- oder Ehenkirschwirtschaft mit etwas Acker, oder ein kleines Stadt- oder Landgut, am liebsten in der Gegend von Halle, Leipzig oder Altenburg in Pacht zu nehmen. Auskunft darüber nimmt der Thierarzt Seifert in Landsberg gefälligst entgegen.

Rechter**Sorauer Wurmhonigkuchen**

ist wieder ganz frisch angekommen, als das sicherste und schnellste Mittel bei Kindern, die Würmer haben.

Halle. W. Hachtmann,
kleine Ulrichstraße No. 1020. parterre.

70 Stück Hammel, größtentheils schlachtbar, (nicht mit Schlempe gefüttert), stehen auf hiesigem Rittergute sofort zum Verkauf. **Neuhaus** bei Delitzsch, d. 1. April 1842. Schirmer.

Brieftasche. Es ist am 8. März d. J. eine in rothem Leder gebundene Brieftasche, worin unter andern 2 Thlr. Kassenscheine, auf dem Leipziger Eisenbahnhofe bis in Brühl verloren worden; der ehrliche Finder wird gebeten, unter Zurückbehaltung der Kassenscheine selbige oder nur die darin enthaltenen Schreibereien an Hrn. Scheibner, gr. Steinstraße No. 130. in Halle, gütigst zu senden.

Havanna-, Bremer und Hamburger Cigarren, alte Barinas und Portoricos in Rollen, verkauft zu den billigsten Preisen

J. Cohn.

Heute Abend, bei Hrn. Hetscher, auf dem Sandberge.

Louis Drucker.

Ananas, und kleinere Sorten Erdbeeren, Pflanzen, 100 Stück Georginen-Knollen, Rosensträucher, Centifolien und andere Sorten, und mehrere Sorten Saat- und Zuckerkartoffeln sind zu verkaufen; wo? ist zu erfragen in der Leipziger Straße No. 1650.

Sämmtliche uns bis zum 29. v. M. zur Besorgung der Abstempelung übergebenen Berlin-Anhaltischen und Magdeburger Prioritäts-Actien können bei uns wieder in Empfang genommen werden.

Halle, den 2. April 1842.

A. W. Barnitson & Sohn.

In einer Familie, nicht weit vom hiesigen Waisenhause wohnhaft, findet noch ein Pensionär Aufnahme. Nähere Auskunft darüber ertheilt Herr Dr. Dietrich, große Ulrichstraße No. 72.

Bekanntmachung.

Ich bin gesonnen, meine in Lettowitz bei Wettin belegene Schmiede mit sämmtlichem Werkzeuge auf mehrere Jahre zu verpachten. Pachtliebhaber können sich täglich bei mir melden, und die Pachtbedingungen erfahren.

Friedrich Kühne,
Schmiedemeister.**Taubstummen-Anstalt.**

Der Unterzeichnete erlaubt sich, die geehrten Mitglieder des Frauenvereins der Taubstummen-Anstalt ganz ergebenst zu bitten, die jener Anstalt gütigst zugedachten Beiträge mir gefälligst zuzuschicken zu wollen.

In meiner etwanigen Abwesenheit werden die im Hause wohnenden Demois. Geschwister Lauterbach die Gaben der Liebe einzuwillen in Empfang nehmen. In diesem Falle würde die Anstalt einen Tag nach der Einsendung der Beiträge erfolgen.

Kloß, Vorsteher der Anstalt,
(am Kronprinzen No. 910.)

Der unter „Vaterländische Redestoffe“ in No. 76. dieses Blattes erschienene Aufsatz aus Halle vom 31. März, ist nicht von mir, so wenig als der mit der Unterschrift Lucius versehene in No. 64.

Bucherer.